

Wöchentlich
50
Pfennig
Einzel 10 Pf.
Sonntags 15 Pf.

MORGENPOST

DEUTSCHER VERLAG

Verlag u. Schriftleitung der Berliner Morgenpost: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26. Fernsprech-Zentrale: Sammel-Nummer 17 49 01. Draht-Anschrift: Deutschverlag, Berlin. Postfach-Konto: Deutscher Verlag, Berlin 660, Postfach-Amt Berlin NW 7

41. Jahr / Mittwoch, 22. November 1939 / Nr. 279

Bestellungen und Anzeigen-Aufnahme in allen Geschäftsstellen des Deutschen Verlages. Wichtige Meldungen sind zu jeder Tages- u. Nachtzeit erwünscht und werden angemessen bezahlt. Für unregelmäßig eingelangte Beiträge wird jedoch keine Gewähr übernommen

Wie der Verbrecher gefaßt wurde

Der Münchener Attentäter verhaftet!

Völlige Aufklärung des verruchten Anschlages — Auftraggeber des Verbrechens war der britische Intelligence Service — Organisator des Verbrechens war Otto Strasser!

Neun Fragen an das Publikum

DNB Berlin, 21. November

Der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei gibt bekannt:

Sofort nach dem ruchlosen Anschlag im Bürgerbräukeller am 8. 11. 1939 wurden Maßnahmen getroffen, die zur Aufklärung des Verbrechens geeignet erschienen und die Festnahme des Täters oder der Täter ermöglichen konnten. Im

Der Chef des britischen Intelligence Service für Westeuropa und seine Komplizen von der Staatspolizei verhaftet

DNB Berlin, 21. November

Amtlich wird verlautbart:

Die im Haag befindliche Zentrale des britischen Intelligence Service für Westeuropa versuchte seit längerem, in Deutschland Komplote anzuzetteln und Anschläge zu organisieren bzw. Verbindung mit von ihnen vermuteten revolutionären Organisationen aufzunehmen.

Auf Grund einer ebenso verbrecherischen wie albernen Aufklärung durch deutsche Emigranten lebte man in der britischen Regierung und in dem ihr unterstellten Intelligence Service in der Meinung, es befände sich im Staat, in der Partei und in der Wehrmacht eine

Opposition mit dem Ziel, im Reich eine Revolution herbeizuführen.

Unter diesen Umständen wurden Beamte des Sicherheitsdienstes der SS. beauftragt, Verbindung mit dieser britischen Terror- und Revolutionszentrale im Haag aufzunehmen.

In dem Glauben, tatsächlich mit revolutionären deutschen Offizieren zu verhandeln, offenbarten die Vertreter des britischen Intelligence Service den deutschen Beamten ihre Absichten und Pläne, ja, um eine dauernde Verbindung mit diesen vermeintlichen deutschen Offizieren aufrechterhalten zu können, lieferten sie ihnen außerdem ein bestimmtes englisches Funksende- und Empfangsgerät, durch

das die deutsche Geheime Staatspolizei bis zum heutigen Tage die Verbindung mit der britischen Regierung aufrechterhalten hatte.

Am 9. November versuchten nun die Leiter dieses britischen Intelligence Service für Europa, Mister West und Kapitän Stevens, die holländische Grenze bei Venlo nach Deutschland zu überschreiten. Sie wurden dabei von den sie überwachenden deutschen Organen überwältigt und als Gefangene der Staatspolizei eingeliefert.

Die widersprechenden Angaben über ihre Gefangennahme, ob auf noch holländischem oder deutschem Boden, werden zur Zeit geprüft.



Der Attentäter

Aufn. Presse-Bild-Zentrale

Zuge dieser Fahndungsmaßnahmen fand eine augenblickliche Sperrung aller deutschen Grenzen in Verbindung mit einer verschärften Grenzkontrolle statt.

Unter den noch in dieser Nacht Verhafteten befand sich ein Mann, der versuchte, auf illegalem Wege über die deutsche Grenze in die Schweiz zu gelangen. Es handelte sich dabei um den 36 Jahre alten Georg Elser, zuletzt wohnhaft in München. Die inzwischen getroffenen

Feststellungen der von der Sicherheitspolizei nach München entsandten Sonderkommission ergaben zahlreiche Hinweise auf die Vorbereitung und Ausführung der Tat. Als Täter schien eine Person in Frage zu kommen, von der bereits am 12. 11. eine genaue Beschreibung veröffentlicht werden konnte.

Weitere Feststellungen verstärkten den Verdacht, daß Georg Elser zumindest in irgendeiner Beziehung zu dem Attentat stehen mußte. Unter der Last des von der Sonderkommission sowohl am Tatort als auch in seinen inzwischen ermittelten Zufluchtsstätten sichergestellten Beweismaterials und nach mehreren Gegenüberstellungen legte Elser nach erst hartnäckigem Leugnen am 14. 11. 1939 ein volles Geständnis ab.

In einer in der Kriminalgeschichte einzig dastehenden Weise hatte er in wochenlangender Kleinarbeit in eine der Tragfäulen des Bürgerbräukellers eine Zeit-

zündladung eingebaut, deren Uhrzeit auf 6 Tage oder 144 Stunden eingestellt war. Die Planung des Verbrechens geht auf den September bzw. Oktober 1938 zurück. Im August 1939 fand der Einbau der Sprengkammer statt. Die Sprengladung brachte er am 7. Tage vor der Kundgebung im Bürgerbräukeller an. Sechs Tage vorher versuchte Elser zum erstenmal, die unterdes eingestellte Zündmaschine in die Sprengkammer zu bringen. Dies mißlang. Auch die 5. Nacht vorher war ihm ungünstig und führte wieder zur Aufgabe des Unternehmens.

Die Nacht vom 4. zum 3. Tag vor dem 8. November gab aber Elser die Gelegenheit, seine Zündmaschine in die vorbereitete Sprengkammer einzubauen. Der Täter fuhr daraufhin sofort ab, um sich über Stuttgart zu den in der Schweiz bereits auf ihn wartenden Auftraggebern zu begeben.

Aus bestimmten Gründen fuhr Elser am Nachmittag des 7. noch einmal nach

München zurück. Es gelang ihm, in der Nacht vom 7. zum 8. neuerdings in den Bürgerbräukeller einzudringen, um sich noch einmal durch persönliches Horchen von dem Ticken des Uhrwerks zu überzeugen. Der Verbrecher hatte hier nicht vergessen, für eine Abdämpfung des Geräusches zu sorgen.

Er wiederholte diese Probe in der Nacht vom 7. auf 8. einige Male. Am 8. morgens frühstückte der Verbrecher dann in einer Münchener Wirtschaft in der Nähe des Startores im Tal und begab sich daraufhin mit der Bahn über Alm an die Grenze. In der Nacht vom 8. auf 9. versuchte er nun, in der Nähe von Konstanz die Grenze nach der Schweiz hin zu überschreiten. Die unterdes eingetretene allgemeine Alarmierung machte ihm dies jedoch unmöglich und führte zu seiner Verhaftung.

Auftraggeber bzw. Geldgeber für das Unterneh-